

## ZukunftsBildung Ruhr 2018

### 2. Vorbereitungsworkshop am 3.05.2018 zum Themenforum

„Bildungsbiografien verändern, Potenziale ausschöpfen und Talente fördern“

## Ergebnisprotokoll

des Workshops am 3.05.2018, 12.30–16.30 Uhr im TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule in Herne.

**Themenverantwortung:** Bernd Kreuzinger, Stiftung TalentMetropole Ruhr  
 Dr. Frank Meetz, TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule Herne

**Teilnehmende:** siehe Teilnehmerliste

## Einleitung

In einem gemeinsamen Prozess haben Akteure der Region konkrete Handlungs- und Entwicklungsoptionen für die Bildungslandschaft der Metropole Ruhr benannt. Beim Kongress ZukunftsBildung Ruhr 2018 am 20. und 21.09.2018 gilt es, diese weiter zu entwickeln, verbindlich zu machen und anschließend in einem gemeinsamen **Prozess** umzusetzen.



Folgende **fünf Themenforen** werden aktuell für zwei parallele Programmpunkte am 20./21.09.2018 (2 x 2 Stunden) vorbereitet:

- Digitalisierung: Lern- und Arbeitswelt heute und morgen
- *Bildungsbiografien verändern, Potenziale ausschöpfen und Talente fördern*
- Bildungs- und Wissensregion Ruhr: Bildungslandschaften
- Metropole Ruhr – Region der Vielfalt
- Innovationslabor Ruhr: Quartiersentwicklung und Wirtschaft

Der Kongress „ZukunftsBildung Ruhr 2018“ ist eine gemeinsame Veranstaltung von:

**Ergebnisse aus dem 1. Vorbereitungsworkshop zu „Bildungsbiografien verändern“ am 17.01.2018 mit rd. 40 Teilnehmern:**

Anhand von drei Leitfragen (1. *Wie lässt sich Talentförderung verstetigen, wie verbreitern wir den Ansatz?*; 2. *Warum gelingen manche Übergänge noch nicht, wie kann man das ändern?*; 3. *Wie können andere (Regionen) davon lernen?*) wurden die Vorstellungen, Anforderungen und Wünsche der Akteure zusammengetragen und nach Punkten gewichtet:

- Zugänge zu Bildungsangeboten und Angeboten der Talentförderung verbessern (23 Punkte)
- Zusammenarbeit verschiedener Akteure verbessern und neue Kooperationen initiieren, um „ins Handeln zu kommen“ (19 Punkte)
- Gesamte Bildungskette mit Angeboten in den Blick nehmen (15 Punkte)
- Eltern aktiv einbinden (13 Punkte bei Leitfrage 1 + 9 Punkte bei Leitfrage 2)
- Verstetigung und Übertragbarkeit der Angebote schaffen (14 Punkte)

An die Themenschwerpunkte anknüpfend ist es **Ziel des 2. Vorbereitungsworkshops am 3.05.2018**, zu möglichst konkreten und belastbaren Vereinbarungen bzw. Projekten zu kommen, die von mehreren Partnern auf dem Fachkongress hergeleitet und erläutert werden.

Agenda 3.05.2018:

- Diskussion und Abstimmung über zwei Vorschläge
- Neue Aspekte, Ideen und Ansätze beisteuern
- ...und/oder Kombination verschiedener Anregungen aus der Gruppe
- Teilnehmer und Akteure für Themenforum am 20./21.09.2018 diskutieren

Zwei vorbereitete Vorschläge wurden vorgestellt:

**1. Entwicklung einer TalentMesse Ruhr (*Arbeitstitel*) als neuer Zugang zu Talenten und deren Eltern**

Die Entwicklung einer ganzheitlichen Informations- und Beratungsmesse verbindet die Aspekte 1-5 in einzigartiger Weise, in dem sie alle Anspruchsgruppen und Angebote an einem zentralen Punkt zusammen führt.

Eckpunkte:

- Bestehende Messe „Ausbildung & Studium“ kann weiterentwickelt werden
- Netzwerk aus Schulen, ausstellenden Unternehmen und Partnern (IHK NW, TMR, Schalke, WH) besteht

Schülerinnen und Schüler versch. Altersstufen und Schulformen sowie deren Eltern treffen auf einer ruhrgebietsweiten TalentMesse alle Angebote rund um das Thema Ausbildung und Duales Studium. Grundidee ist, gezielt Bildungsaufsteiger (auch bundesweit) anzusprechen,

z.B. zu günstigen Mieten, BAFÖG-Antrag ausgefüllt, Antrag für Stipendium ausgefüllt, unglaubliche Hochschul-Dichte, mehrere DAX-Konzerne mit flexiblen Angeboten für ein duales Studium oder berufsbegleitende Studiengänge nach der Ausbildung.

Wichtig: eine grundlegende Orientierung wird vor der Messe und im Nachgang geleistet (was gibt es dort bereits alles).

Die Idee: In wenigen Stunden alle für den Berufseinstieg oder Studienwahl nötigen Informationen und Angebote „aus einer Hand“ erhalten. Ein neues Format als subjektzentrierter Zugang zu Talenten und deren Eltern.

Wichtige Kriterien:

- „Bildungsferne“ Eltern einbeziehen
- Für alle Schulformen öffnen
- Individuellen „Beratungs-Fahrplan“ für jeden SuS entwickeln, z.B. App-basiert (Vorbild: Zukunftsfinder.de in Dortmund)
- Vor- und Nachbereitung für eine individuelle, bedürfnisorientierte Beratung sicherstellen
- Mentoren/buddYs können die SuS im Fahrplan begleiten
- Für Unternehmen: Eigene Azubis machen lassen
- Vernetzung mit weiteren Angeboten, z.B. Talentscouting
- Zielgruppe SuS um Studienabbrecher erweitern

Herausforderungen:

- Bereits viele Messen im Ruhrgebiet
- Messe-Terminologie irreführend, eher Fahrplan-Charakter ausdrücken – Ideen einholen!
- in wenigen Stunden viele Informationen können überfordern und werden Beratungscharakter nicht gerecht
- Einbindung der Schulen ungeklärt

Weiteres Vorgehen:

Entwicklung eines Konzepts in einer eigenen Arbeitsgruppe, das am 20./21.09.2018 vorgestellt wird. Ein Folgetermin wird in dieser Arbeitsgruppe koordiniert.

Ihre Mitarbeit haben angekündigt:

- Thomas Bassek, Hella KGaA Hueck & Co.
- Marcel Böcker, Westfälische Hochschule
- Robin Gibas, NRW-Zentrum für Talentförderung
- Brita Granica, AGV Mittleres Ruhrgebiet
- Andrea Kabitzke, AMIVEDA SE
- Anna-Lena Winkler, Haniel Stiftung
- Anne Metz, innogy SE

## **2. Das TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule in Herne – Blaupause für andere Kommunen?**

Die Aspekte der Zugänglichkeit (1), Zusammenarbeit (2) und Übertragbarkeit (5) lassen sich in einem Anforderungsprofil zusammenfassen, das ein Weiterqualifizierungs- und Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler mit außerschulischen Lernpartnern und -inhalten kombiniert. Das TalentKolleg Ruhr in Herne verbindet kommunale Entwicklung und eine individuelle Talentförderung Jugendlicher am Übergang von der Schule ins (Duale) Studium oder in die Berufsausbildung.

Das Konzept und die Umsetzung sind erfolgreich erprobt worden und können auf andere Kommunen übertragen werden.

Eckpunkte:

- Die Talentförderung richtet sich als aufsuchender Ansatz im Kern auf Schülerinnen und Schüler, die Leistung im Kontext der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Jugendlichen/jungen Erwachsenen betrachtet.
- Angebote werden entlang der Bildungskette mit Partnern (Schulen, Hochschulen, Stipendienwerke/Begabtenförderung, Wirtschaft, Politik) dort aufgelegt, wo zentrale Barrieren/Hemmnisse den Bildungserfolg beeinträchtigen bzw. wo Supportstrukturen lückenhaft sind.
- Orientierung für Berufsausbildung und Studium schaffen
- Grundkompetenzen in den für Bildungserfolg kritischen Fächern werden gezielt ausgebaut (Deutsch, Englisch, Mathematik, zusätzlich: Informatik)
- Die Teilnehmenden kommen aus 100 Schulen und aus über 20 umliegenden Städten und Gemeinden
- 50 Prozent Teilnehmer\*innen aus Herne, 50 Prozent von außerhalb
- Strukturelle Verzahnung der Angebote u.a. mit NRW-Talentscouting, TalentMetropole Ruhr, deutscher Begabtenförderung, Institutionen zur Förderung der Auslandsmobilität etc.

Wichtige Meilensteine für eine mögliche Übertragung des Ansatzes auf weitere Kommunen mit individuellen Bedürfnislagen können diskutiert werden hinsichtlich einer zeitlichen, strukturellen und sozialen Dimension.

Erkenntnis: Das Organisationswissen liegt vor und ist vor dem Hintergrund der Erfahrungen der in gemeinsam reflektierten Erfahrungen verfügbar. Beratungskompetenz für ein mögliches Roll-out in andere Kommunen ist vorhanden.

Weiteres Vorgehen:

Entwicklung eines Workshop-Konzepts in einer eigenen Arbeitsgruppe, das am 20./21.09.2018 vorgestellt wird. Ein Folgetermin wird in dieser Arbeitsgruppe koordiniert.

Ihre Mitarbeit haben angekündigt:

- Thomas Bassek, Hella KGaA Hueck & Co.
- Brita Granica, AGV Mittleres Ruhrgebiet
- Hendrik Härtig, Universität Duisburg-Essen
- Melina Sievers, RBB Bochum
- Prof. Dr. Frank Striewe, FH Münster
- Dirk Vohwinkel, IHK zu Dortmund
- Anna-Lena Winkler, Haniel Stiftung

**Durch die Teilnehmer eingebrachte neue Aspekte, Ideen und Ansätze:**

**1. Entwicklung einer „Übergabe“-Matrix** für Kinder und Jugendliche mit Informationen/Dokumentation der bisherigen Bildungsbiografie für den nächsten Bildungsschritt/Bildungsakteur

- Statt informationsloser „Übergabe“ wird Vorwissen gezielt weiter verwendet
- Eine „reibungslose“ Bildungskette ist das Ziel (Blick auf die gesamte Bildungskette richten)
- Individuelle Erfolge werden dokumentiert
- Sammlung von bundesweiten Projektideen entlang der Bildungskette (Kita-Projekt „Balu“ in Schleswig-Holstein, teachfirst etc.) (TKR sammelt und stellt zusammen)

Weiteres Vorgehen:

Entwicklung eines Konzepts in einer eigenen Arbeitsgruppe, das am 20./21.09.2018 vorgestellt wird. Ein Folgetermin wird in dieser Arbeitsgruppe koordiniert.

Ihre Mitarbeit haben angekündigt:

- Dirk Vohwinkel, IHK zu Dortmund

**2. Elternbeteiligung an der Gestaltung der Bildungsbiografien im Regelsystem.** Entwicklung eines Konzepts zur Peer-Group-Orientierung und aktive Einbindung auch schwer erreichbarer Eltern

Weiteres Vorgehen:

Entwicklung eines Konzepts in einer eigenen Arbeitsgruppe, das am 20./21.09.2018 vorgestellt wird. Ein Folgetermin wird in dieser Arbeitsgruppe koordiniert.

Ihre Mitarbeit haben angekündigt:

- Ghada Muhsin, Stadt Gelsenkirchen
- Barbara Sendlak-Brandt, GEW NRW

**3. TeachFirst-Fellows für den frühkindlichen Bereich.** Entwicklung eines Konzepts für den Einsatz von TeachFirst-Fellows (oder vergleichbare) in KiTas.

Weiteres Vorgehen:

Entwicklung eines Konzepts in einer eigenen Arbeitsgruppe, das am 20./21.09.2018 vorgestellt wird. Ein Folgetermin wird in dieser Arbeitsgruppe koordiniert.

Ihre Mitarbeit haben angekündigt:

--

**4. Auszubildende berichten im Unterricht über ihre Berufswahl** und stellen ihr Berufsbild vor. Konzept für eine anschauliche, erlebnisorientierte Berufsorientierung an allen Schulformen.

Weiteres Vorgehen:

Entwicklung eines Konzepts in einer eigenen Arbeitsgruppe, das am 20./21.09.2018 vorgestellt wird. Ein Folgetermin wird in dieser Arbeitsgruppe koordiniert.

Ihre Mitarbeit haben angekündigt:

- Thomas Bassek, Hella KGaA Hueck & Co.
- Brita Granica, AGV Mittleres Ruhrgebiet
- Andrea Kabitzke (Amevida SE)

#### **Weiteres Vorgehen und Ablauf am 20./21.09.2018:**

Die Veranstaltungsorganisatoren koordinieren Folgetermine in den einzelnen Arbeitsgruppen, die selbständig ein präsentables Kurzkonzept ihrer Ideen entwickeln, die am 20./21.09.2018 vorgestellt und mit den Teilnehmern des Fachkongresses (rd. 100 je Themenforum) diskutiert werden.

Das Format steht weiterhin jedermann offen, sich nach eigener Interessenslage in einer der Arbeitsgruppen einzubringen. Die Termine werden auf der Webseite [www.zukunftsbildung.ruhr](http://www.zukunftsbildung.ruhr) kommuniziert; alle Unterlagen sind dort öffentlich einsehbar.

In Abstimmungen mit den jeweiligen Arbeitsgruppen erarbeiten die Organisatoren einen Vorschlag für den Ablauf am 20./21.09.2018. Die einzelnen Arbeitsgruppen stellen dort ihre Entwicklungen vor. Referenten oder Experten können eingebracht werden.

**Ziel ist es, beim Fachkongress im Themenforum „Bildungsbiografien verändern“ zu ersten belastbaren, d.h. verbindlichen Vereinbarungen zu kommen, wie der Prozess fortgesetzt wird. Also z.B. zu konkreten Gesprächen, um ein Vorhaben oder Konzept weiter zu entwickeln; zur Vereinbarung für die Umsetzung eines neuen Projekts, einer neuen Kooperation o.ä.**

Bernd Kreuzinger., Dr. Frank Meetz, 9.05.2018